

Grünflächenamt
Stadt Frankfurt am Main

Waldzustandsbericht 2025

des Grünflächenamtes für den
Stadtwald Frankfurt am Main



Der Frankfurter Stadtwald im Jahr 2025

Witterungsverlauf im Berichtszeitraum

Der Bericht umfasst den Zeitraum von Herbst 2024 bis Sommer 2025. Innerhalb dieses Zeitraumes hat der Witterungsverlauf unmittelbare Auswirkungen auf den Zustand der erfassten Waldbäume zum Zeitpunkt der Datenerhebung im Juli 2025. Als Vergleichszeitraum der einzelnen Monate und Jahreszeiten gilt die aktuelle Klimareferenzperiode 1991 – 2020.

Herbst 2024

Für Frankfurt wurden im Herbst 2024 überdurchschnittliche Temperaturen (+1,0 °C) und deutlich überdurchschnittliche Niederschläge (+149 %) gegenüber dem langjährigen Mittelwert aus den Messreihen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) registriert¹.

Winter 2024/2025

Die Frankfurter Wintertemperaturen 2024/2025 lagen mit 3,3°C um +0,5°C über dem langjährigen Durchschnitt. Mit +0,9°C Abweichung vom langjährigen Monatsmittel im Januar startete das Jahr 2025 überdurchschnittlich warm und folgte einem ebenfalls überdurchschnittlich warmen Dezember 2024 (+0,4 °C über langfristigen Mittelwert). Der Februar entsprach mit einer Abweichung von +0,1°C wiederum dem langjährigen Mittel. Die Niederschlagsprozente der Monate verteilten sich auf 72 % (Dezember), 180 % im Januar und 96 % im Februar. Auffällig ist hierbei die starke Varianz der monatlichen Niederschlagsverteilung mit sehr hohen Niederschlägen zu Jahresbeginn. Mit 113 % lag die Niederschlagsmenge des Winters 2024/2025 insgesamt leicht über dem langjährigen Durchschnitt.

Frühjahr 2025

Das Frühjahr 2025 lag bei den Temperaturen mit 12,1°C um +1,1°C über dem langjährigen Durchschnitt. März und April waren mit +1,3°C bzw. +1,4°C deutlich überdurchschnittlich warm. Der Mai wich mit +0,5°C Abweichung vom langjährigen Temperaturmittel ab. Die Sonnenstunden für Frankfurt lagen im Frühjahr bei rund 137 % des langjährigen Mittels und fielen somit überdurchschnittlich hoch aus. Mit 154% begann der Frühling im März sonnenscheinreich, was sich auch auf die Monate April und Mai mit 132% bzw. 131% nicht minder auswirkte. Die Niederschlagsmengen waren innerhalb der Monate März und April ausgesprochen niedrig: Der März wies sehr niedrige 39 % (entspricht 15,1 mm Monats-Niederschlag), der April ebenfalls niedrige 57 % des langjährigen Durchschnittes auf (20,7mm). Für den Monat Mai lagen 2025 zum Zeitpunkt des Berichts keine ausreichenden Messwerte des Niederschlags vor.

Sommer 2025

Der Sommer in Frankfurt war im Mittel mit 20,5°C wärmer (+0,8°C) als das langfristige Mittel. Mit +2,5°C Abweichung vom langjährigen Mittel begann der Sommer im Juni erheblich zu warm und war im Juli 2025 mit -0,4°C verhältnismäßig kalt. Der außerhalb des Berichtszeitraums liegende, aber klimatisch zum Sommer zählende August war 2025 mit +0,4°C Abweichung wiederum zu warm. Die Sommerniederschläge ereigneten sich überwiegend im Juli (195 %) und waren in dem Monat ungewöhnlich hoch (123,8 mm – 1/5 des mittleren Jahresniederschlags). Im Juni war es mit 87 % gegenüber dem langjährigen Mittel zu trocken (48,1mm). Der August fiel mit 60 % deutlich zu trocken aus (36,9 mm). Die stark schwankende Niederschlagsverteilung im Sommer 2025 ist bemerkenswert.

¹ Alle Wetterdaten wurden den Pressemitteilungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und den Stationsmessungen am Frankfurter Flughafen für die jeweiligen Monate oder die jeweilige Jahreszeit entnommen.

In Summe fielen im Sommer 2025 rund 209 l/m² Niederschläge, was in Bezug auf den langjährigen Vergleichszeitraum mit 116% überdurchschnittlich hoch war. Damit bewegten sich die Niederschläge des Sommers 2025 insgesamt auf einem deutlich höheren Niveau gegenüber den vorangegangenen auffallend trockenen Sommern der Jahre 2018 (32 %), 2019 (78 %), 2020 (76 %) und 2022 (40 %).

Zusammenfassung

Der Herbst 2024 hatte 149%, der Winter 2024/2025 113 %, das Frühjahr 2025 (hier: März und April) 48 % und der Sommer 116% der Niederschläge gegenüber dem langjährigen Mittel.

Aufgrund der 2025 stark ausgeprägten monatlichen Niederschlagsunterschiede mit auffallendem Wassermangel im Frühjahr und zu Sommerbeginn (Juni) bei gleichzeitig überdurchschnittlich hohen Temperaturen im Frühjahr sowie extrem hohen Temperaturen zu Sommerbeginn ist die Wassersituation für die Bäume des Stadtwalds für den Berichtszeitraum 2025 weiterhin als sehr angespannt zu bezeichnen.

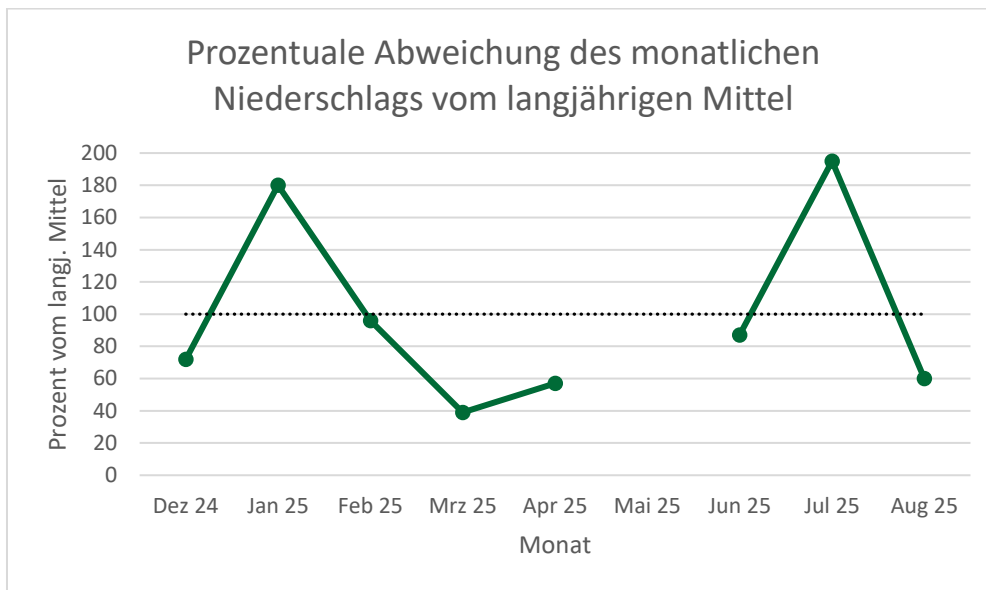


Abbildung 1 Verlauf der Niederschlagsverhältnisse. Der Monat Mai wurde vom DWD nicht vollständig aufgezeichnet.

Grundlagen der Erhebung

Seit 1984 wird bundesweit auf fest ausgewiesenen Probeflächen die Entwicklung der Waldschäden beobachtet und der Belaubungszustand der Kronen als Waldzustandsbericht dokumentiert. Im Frankfurter Stadtwald besteht hierfür als Grundlage ein Stichprobenraster im Abstand von 500 mal 500 Metern. Auf jeder Probefläche sind 10 Bäume dauerhaft markiert. Die Erhebung der Waldzustandsdaten erfolgt im herrschenden Bestand. Dies sind die auf der Fläche höchsten Bäume, welche die charakteristische Baumzusammensetzung eines Waldbestandes bilden.

Insgesamt sind 166 Probeflächen mit zusammen 1.660 Bäumen ausgewiesen. Die Stichprobenzusammensetzung entspricht in etwa der Baumartenverteilung im Stadtwald. Untersuchte Baumarten sind Eiche, Buche und Edellaubhölzer wie Esche und Ahorn, sowie Kiefer. Diese Baumarten werden für die Auswertung nach **Alter unter 60 Jahren** (junge Bäume) und nach **Alter über 60 Jahren** (Altbäume) erfasst.

Schadensentwicklung

Die im Folgenden angegebenen **Schadstufen** bedeuten:

- Stufe 0 – ohne Kronenverlichtung: Blatt- bzw. Nadelverlust bis 10 Prozent
- Stufe 1 – schwache Kronenverlichtung: Blatt- bzw. Nadelverlust 11 - 25 Prozent
- Stufe 2 – mittelstarke Kronenverlichtung: Blatt- bzw. Nadelverlust 26 - 60 Prozent
- Stufe 3 – starke Kronenverlichtung: Blatt- bzw. Nadelverlust 61 - 100 Prozent

Unter der Stufe 3 werden auch abgestorbene oder geerntete Bäume erfasst. Sämtliche sich auf die Gesundheit der Bäume getroffene Aussagen beziehen sich auf die hier definierten Schadstufen.



Abbildung 2 Der Frankfurter Stadtwald – Rot umrandet sind die durch das Grünflächenamt Frankfurt, Abt. StadtForst betreuten Flächen dargestellt (Abbildung ohne Fechenheimer / Bergen-Enkheimer Wald)

Gesamtergebnis über alle Baumarten

Das Ausmaß der Trockenschäden bleibt weiterhin auf extrem hohem Niveau. Auf die hohen Schadprozentage wirkten sich die Niederschläge des feuchten Winters und vorangegangenen Jahres kaum aus, dazu war 2025 besonders das für die Bäume wichtige Frühjahr viel zu trocken.

Für den Stadtwald zeigt sich somit 2025 keine erkennbare Erholung der mittelstark bis stark geschädigten Alt-Bäume. Häufig sind bereits ganze Kronenteile und Astpartien abgestorben, dies gilt besonders für die Eichen. Ins Auge fallen ebenfalls stark heruntergesetzte Baumkronen stark geschwächter Buchen und Eichen, bei denen die ursprüngliche Baumkrone abgestorben und nur noch der untere Bereich belaubt ist. Weiterhin fiel bei den stark geschädigten Laubbäumen eine vermehrt auftretende Kleinblättrigkeit auf. Die Bäume versuchen durch diese Reaktionen, den durch Wassermangel hervorgerufenen Stress zu kompensieren, verlieren dadurch aber an Fläche, über die Blätter Photosynthese zu betreiben und damit letztendlich Möglichkeiten, sich zu regenerieren und sich bspw. gegen Fraßinsekten oder schädigende Pilze zu wehren. Abgestorbene Kronen bieten durch die starke Besonnung und das fehlende baumtypische Innenklima u.a. Eintrittsmöglichkeiten für diverse Käfer, Pilze und Bakterien, die den Baum zusätzlich schwächen können.

Über alle Baumarten und über die Schadstufen 1 bis 3 betrachtet liegt das Schadniveau 2025 bei 97,7 % und damit etwas unter den Werten des Vorjahres.

- Den Schwerpunkt 2025 bildet im Gegensatz zum Vorjahr 2024 nun die Stufe 3 (starke Kronenverlichtung) anstelle der Stufe 2 (mittelstarke Kronenverlichtung). Innerhalb der Stufe 3 kam es zu einem starken Anstieg von 39,2 % im Jahr 2024 auf 45,6% im Jahr 2025. Das ist der höchste Wert seit Beginn des Waldzustandsberichts.
- Bei Stufe 2 wurde im Vergleich zum Vorjahr demzufolge eine Abnahme um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 38 % festgestellt.
- Der Anteil der Stufe 1 (schwache Kronenverlichtung) sank 2025 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf 14,1 %.
- Der Anteil der Stufe 0 (ohne Kronenverlichtung) lag mit 2,3% über dem Vorjahresniveau von 1,5 %.

Schadstufen	Eiche			Buche			Kiefer			Alle Baumarten		
	jung	alt	ges.	jung	alt	ges.	jung	alt	ges.	jung	alt	ges.
0	9,8	0,3	1,2	12,2	3,4	4,7	1,8	0,6	0,9	7,1	1,4	2,3
1	9,8	5,2	5,7	17,1	20,0	19,5	22,0	18,9	19,6	17,5	13,5	14,1
2	52,5	34,2	35,9	30,5	37,6	36,6	43,1	42,8	42,9	41,3	37,4	38,0
3	27,9	60,2	57,2	40,2	39,1	39,2	33,0	37,8	36,6	34,1	47,7	45,6
Stufen 1 bis 3	90,2	99,7	98,8	87,8	96,6	95,3	98,2	99,4	99,1	92,9	98,6	97,7
Stufen 2 und 3	80,3	94,4	93,1	70,7	76,7	75,8	76,1	80,5	79,5	75,4	85,1	83,6

Abbildung 3 Ergebnisse Waldzustand 2025

Schadniveau im Jahr 2025 – Zusammenfassung

Insgesamt ist für das Jahr 2025 eine Verschiebung des Waldzustands in Richtung starke Kronenverlichtung deutlich erkennbar. Die Folgen der in Summe vier Hitzesommer 2018, 2019, 2020 und 2022 mit ihrer starken

Trockenheit in Kombination mit dem außergewöhnlich trockenen diesjährigen Frühjahr konnten von den Bäumen nicht regeneriert werden.

Sorgen bereitet vor allem die enorme Zunahme an stark geschädigten Bäumen der Stufe 3: Mit ca. 46% ist fast die Hälfte des Frankfurter Stadtwaldes mittlerweile der höchsten Schadstufe zugeordnet und weist eine starke Kronenverlichtung auf. Als positiven Befund lässt sich die leichte Zunahme an Bäumen ohne Kronenverlichtung feststellen.

Totholz auf den Probeflächen

Während der Erhebung 2024 mussten auf den Probeflächen insgesamt 45 Bäume, welche Windwurf, Windbruch oder Trockenheit zum Opfer gefallen sind, durch andere Bäume ersetzt werden. Diese 2025 neu ausgewiesenen Individuen wurden den Schadstufen 0 bis 3 zugeordnet.

Baumarten- gruppe	2024		2025	
	stehend abgestorben	Windwurf und liegendes Totholz	stehend abgestorben	Windwurf und liegendes Totholz
Eiche	50	5	67	29
Buche	28	6	41	41
Kiefer	63	34	26	49
<i>Zwischensumme</i>	<i>141</i>	<i>45</i>	<i>134</i>	<i>119</i>
Summe	186		253	

Abbildung 4 Vergleich der stehend abgestorbenen und irreparabel geschädigten Bäume der Jahre 2024 und 2025

- Zum Zeitpunkt der Datenerhebung 2025 wurden auf den 166 Probeflächen in Summe 253 Bäume innerhalb der Stufe 3 als „tot“ erfasst, was 15,2% der aufgenommenen Bäume entspricht.
- Davon waren 134 Bäume „stehend abgestorben“ und als Totholz auf den Probeflächen vorhanden.
- 119 irreparabel geschwächte Individuen verbleiben seit dem letztjährigen Erhebungszeitraum auf den Probeflächen als liegendes Totholz.
- In Summe entspricht der Anstieg an Totholz und irreparabel geschwächten Bäumen ca. 36% im Vergleich zum Vorjahr.

Eiche

Das Jahr 2025 zeigt wie das Vorjahr für die Baumart Eiche sehr hohe Schadprozent.

- Mit 98,8% Anteil verlichteter Eichen lag das Jahr 2025 leicht unter dem Vorjahreswert (99,2%).
- Im Frankfurter Stadtwald sind nur 1,2% der Eichen ohne verlichtete Kronen.
- Der Anteil stark geschädigter Eichen der Stufe 3 hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr von 48,5 % substantiell auf mittlerweile 57,2 % erhöht. Dies entspricht einer mehr als Verzehnfachung innerhalb von 10 Jahren.
- In Kombination mit dem Anstieg der mittelstark verlichteten Eichen ergibt sich mit 93,1% der höchste Anteil von mittelstark bis stark geschädigten Individuen seit Beginn der Aufzeichnungen.
- 94,4 % der Eichen über 60 Jahre weisen Kronenverlichtungen der Stufen 2 und 3 auf. Dies ist ein neuer Höchstwert.
- Bei den Jung-Eichen wurde mit 80,3 % Anteil von mittleren und stark verlichteten Individuen ebenfalls ein neuer Höchstwert erreicht. Andererseits sind 9,8% der Individuen jünger als 60 Jahre nicht geschädigt, dies ist der höchste Wert seit 2021.

Die immer weiter voranschreitende Verschiebung der Kronenverlichtung in die höheren Stufen gibt bei den Eichen Grund zur Sorge.

Hoffnung für die Zukunft gibt der Anteil der gesunden Jung-Eichen, dieser war im Jahr 2025 höher als in den Vorjahren.

Alle Altersstufen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	89,8	92,6	98,6	99,8	99,1	97,5	99,1	99,2	99,2	98,8
Stufen 2 und 3	42,1	39,3	59,8	74,3	81,4	79,2	82,4	86,3	88,0	93,1
Über 60 Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	91,9	93,5	99,3	99,8	100,0	99,8	100	100	100,0	99,7
Stufen 2 und 3	42,3	38,2	60,9	75,9	84,0	81,6	85,1	89,8	90,5	94,4
Unter 60 Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	72,9	85,7	92,9	100,0	91,4	77,6	91,3	92,8	91,4	90,2
Stufen 2 und 3	40,0	48,6	51,4	61,4	60,0	58,2	59,4	56,5	62,1	80,3

Abbildung 5 Baumart Eiche – Entwicklung der Kronenverlichtung über die letzten 10 Jahre



Abbildung 6 Stark geschädigte Eichen mit gesunder, nachwachsender Waldgeneration im Vordergrund.



Abbildung 7 Abgestorbene alte Eiche über Ahorn

Buche

Bei der Baumart Buche zeigt sich bei den Schadprozenten leichte Entspannung, wenn auch weiterhin auf sehr hohem Niveau.

- Der Anteil von Buchen mit Verlichtungserscheinungen sank um 2,9% auf nunmehr 95,3%.
- Stark angestiegen ist demnach der Anteil von Buchen der niedrigsten Schadstufe 0: Insgesamt 4,7% der Buchen sind ohne Verlichtung, dies entspricht dem höchsten Wert seit 2018.
- Der Anteil an stark geschädigten Buchen nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, auf 39,2%.
- Rückgängig ist der Anteil mittlerer und stark verlichteter Buchen: 75,8% anstelle 77,0% im Vorjahr.
- Entspannung zeigt sich bei den über 60 Jahre alten Buchen: Insgesamt sind die Schadprozent im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht rückläufig. Der Anteil nicht verlichteter Buchen erreichte 2025 mit 3,4% den höchsten Wert seit 2018. Ebenfalls positiv zu bewerten ist der Rückgang von Alt-Buchen in den Schadstufen 2 und 3 auf nunmehr 76,7%.
- Der Anteil von mittleren und stark geschädigten Jung-Buchen hat enorm zugenommen: Nunmehr 70,7% der Buchen unter 60 Jahren sind in Stufe 2 und 3 geführt. Dies entspricht etwas mehr als einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr.
- Verglichen mit den anderen Baumarten zeigen die Jung-Buchen die niedrigsten Schadwerte mit 12,2% Anteil nicht verlichteter Individuen.

Insgesamt scheint sich bei den Alt-Buchen 2025 eine leichte Regeneration eingestellt zu haben.

Es bleibt in den nächsten Jahren zu beobachten, ob die starke Zunahme an geschädigten Jung-Buchen weiter anhält oder sich die jüngeren geschädigten Bäume wieder regenerieren können. Für die nachwachsende Generation scheint sich neben den geschädigten Individuen über die letzten Jahre hinweg ein gesunder, bisher nicht geschädigter Teil zu etablieren.

Alle Altersstufen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	84,5	80,7	92,5	97,1	99,8	97,5	96,5	98,6	98,2	95,3
Stufen 2 und 3	34,2	20,8	46,7	61,4	74,3	67,8	71,0	74,9	77,0	75,8
Über 60 Jahre										
Stufen 1 bis 3	86,5	82,8	94,0	96,9	99,8	99,6	98,0	100	100	96,6
Stufen 2 und 3	35,3	20,8	47,7	61,7	74,5	70,9	73,3	79,5	82,9	76,7
Unter 60 Jahre										
Stufen 1 bis 3	40,0	35,0	60,0	100,0	100,0	65,5	73,3	82,9	85,2	87,8
Stufen 2 und 3	10,0	20,0	25,0	55,0	70,0	20,7	36,7	24,4	32,8	70,7

Abbildung 8 Baumart Buche – Entwicklung der Kronenverlichtung über die letzten 10 Jahre



Abbildung 9 Stark zurückgesetzte Baumkrone einer sehr stark geschädigten Buche.



Abbildung 10 Großflächig auftretende, gesunde Buchen-Naturverjüngung im Mischwald.

Kiefer

Bei den Kiefern zeigt sich 2025 ein Anstieg der Verlichtung: Nunmehr 99,1% der Kiefern sind verlichtet, dies entspricht dem höchsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn. Die Entwicklung des Zustands der Kiefer im Frankfurter Stadtwald gibt Anlass zur Sorge.

- 0,9% der Kiefern im Frankfurter Stadtwald weisen keine Verlichtungserscheinungen auf, das ist der niedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen.
- Der Anteil stark verlichteter Kiefern erreichte mit 36,6 % einen neuen absoluten Höchstwert.
- Im Gegensatz zu Eiche und Buche liegt der Schwerpunkt mit 42,9% weiterhin auf Schadstufe 2. Auch bei dieser Schadstufe wurde ein neuer Höchstwert erreicht.
- Im Rückgang begriffen ist der Anteil der Schadstufe 1: Dieser erreichte 2025 mit 19,6% den niedrigsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn.
- Aufgrund der Zunahme der Schadstufen 2 und 3 sowie des Rückgangs an Schadstufe 0 und 1 zeigt sich für 2025 eine starke Vitalitätsabnahme der Kiefern im Frankfurter Stadtwald.
- Der Anteil mittel und stark verlichteter Alt-Kiefern erreichte 2025 mit 80,5% einen neuen Höchstwert.
- Auch bei der Verjüngung zeigt sich keine Entspannung: Die höchsten Anteile an mittleren und stark verlichteten Jung-Kiefern stellt mit 76,1% nun das Jahr 2025. 1,8% der Jung-Kiefern sind nicht verlichtet und der niedrigsten Schadstufe zugeordnet, dies entspricht dem Niveau der Vorjahre.

Alle Altersstufen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	84,4	79,4	90,6	93,4	97,8	94,2	96,9	97,5	97,7	99,1
Stufen 2 und 3	30,3	19,2	46,1	55,5	70,0	63,3	71,2	64,5	70,9	79,5
Über 60 Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	87,2	83,8	91,2	92,8	97,4	96,0	96,6	97,0	97,6	99,4
Stufen 2 und 3	32,4	20,8	46,4	56,1	68,3	65,1	70,9	71,2	72,6	80,5
Unter 60 Jahre	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stufen 1 bis 3	74,2	63,3	88,3	95,8	99,2	87,3	98,1	99,1	98,2	98,2
Stufen 2 und 3	22,5	13,3	45,0	53,3	75,8	56,4	72,2	62,7	65,1	76,1

Abbildung 11 Baumart Kiefer – Entwicklung der Kronenverlichtung über die letzten 10 Jahre



Abbildung 12 Aufgelockerter, größtenteils gesunder Kiefernbestand.



Abbildung 13 Vitale Buchen-Verjüngung unter stark geschwächten Alt-Kiefern.

Zusammenfassung

Das Jahr 2025 startete für die aus den Vorjahren bereits stark geschwächten Bäume wesentlich zu trocken. Die für die Bäume wichtigen Frühjahrsniederschläge fielen zu gering aus, der Sommerbeginn war zudem viel zu warm und ebenfalls zu niederschlagsarm. Somit trafen ungünstige klimatische Bedingungen auf einen bereits stark geschwächten Wald. Besonders die erhebliche Zunahme an stark geschwächten Bäumen der Stufe 2 und 3 zeigt, dass der Wald zunehmend unter den Auswirkungen von immer häufiger auftretender Trockenheit und Hitze leidet und sich bereits physiologisch geschwächte ältere Bäume unter diesen Bedingungen nicht mehr regenerieren können. 2025 ist nunmehr mit 46 % etwa die Hälfte des Frankfurter Stadtwaldes stark geschädigt. Positiv zu erwähnen ist, dass sich in den letzten zwei Jahren der Anteil an nicht geschädigten Bäumen, speziell im jüngeren Bereich, leicht erhöht und sich dieser Trend auch 2025 fortgesetzt hat.

Die Vitalität der jüngeren Bäume zeigt sich angespannt: 2025 nahm der Anteil an stark geschwächten Jung-Bäumen unter 60 Jahren erheblich zu, auf mittlerweile über 34%. Besonders der Zustand der Jung-Kiefern gibt Anlass zur Sorge.

Für die Jung-Buchen zeigt sich andererseits in den letzten Jahren eine Stabilisierung der nicht geschädigten Individuen, ebenfalls nahm erstmalig seit 2021 wieder der Anteil nicht geschädigter Jung-Eichen zu. Die vitalen laubtragenden Jung-Bäume reagieren scheinbar positiv auf die Regenereignisse der letzten Jahre und können die negativen Auswirkungen der Veränderungen des Witterungsregimes abpuffern. Dies gibt auch in Anbetracht der reichhaltig aufgekommenen und großflächig vitalen Naturverjüngung Hoffnung für die Zukunft.

Insgesamt setzt sich 2025 jedoch die Verschlechterung des Waldzustands fort, eine Entspannung ist nicht erkennbar.

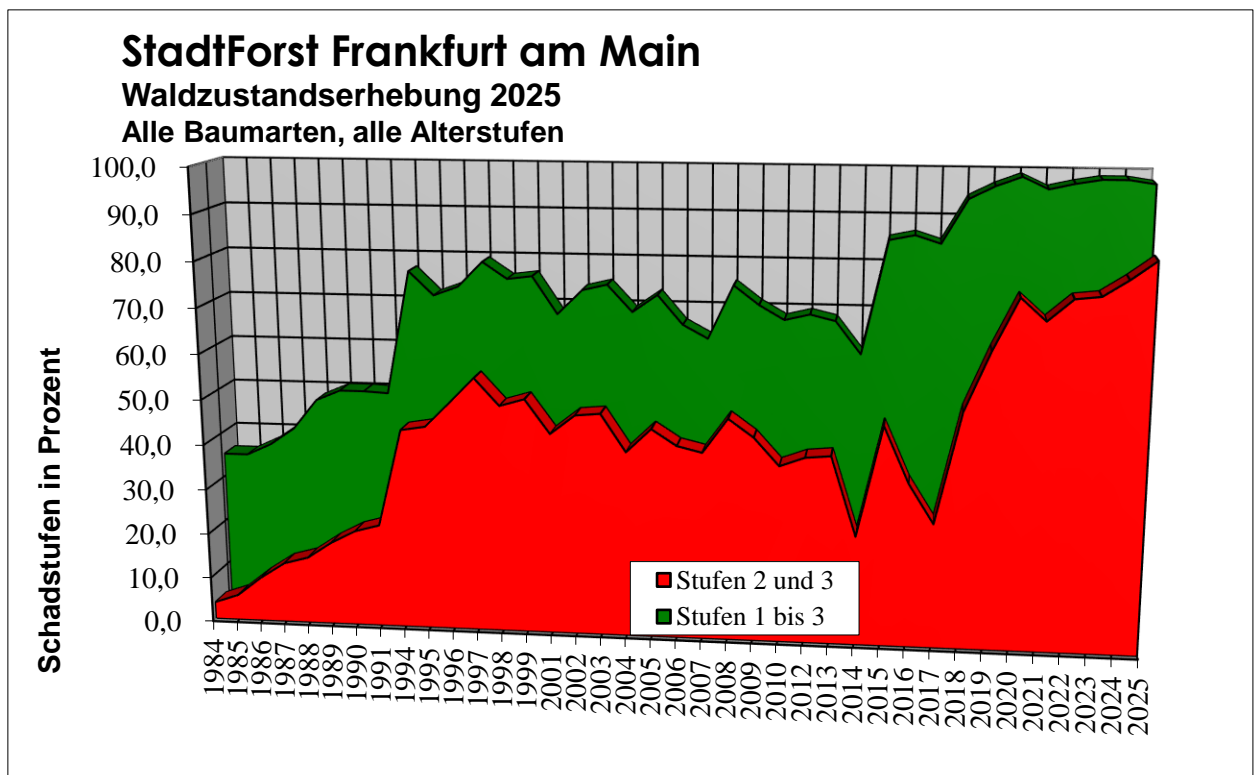
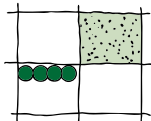


Abbildung 14 Ergebnisse der Waldzustandserhebungen 1984 – 2025



Grünflächenamt
Stadt Frankfurt am Main

Stadt Frankfurt am Main
Grünflächenamt
Adam-Riese-Straße 25
60327 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 212 30991
gruenflaechenamt@stadt-frankfurt.de
www.gruenflaechenamt.stadt-frankfurt.de

Impressum

Herausgeber: Grünflächenamt der Stadt Frankfurt a. M.,
Adam-Riese-Straße 25, 60327 Frankfurt am Main
Fotos: Grünflächenamt
Titelfoto: Grünflächenamt